

AUF GUTE NACHBARSCHAFT – WOHNEN UND ARBEITEN ZWISCHEN DEN KANÄLEN HAMBURG WILHELMSBURG

Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb als kooperatives Verfahren SMAQ/MAN MADE LAND



SCHWARZPLAN 1: 5000



WASSERLAGE IN WILHELMSBURG

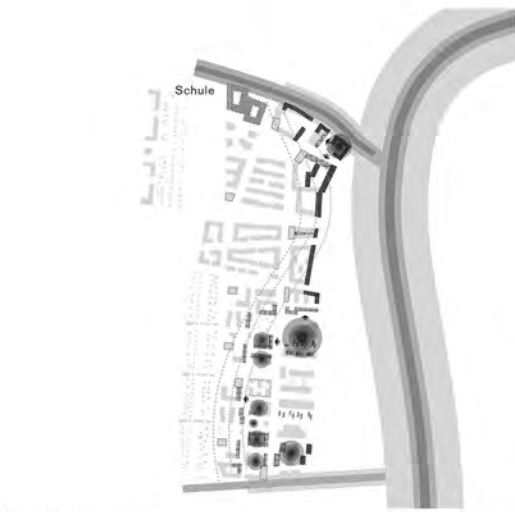
Auf der Elbinsel Wilhelmsburg soll als Herzstück der im Rahmenkonzept „Hamburg Sprung über die Elbe – Zukunftsbild 2013+“ formulierten Mittelachse ein vielfältiges und durchgrüntes Wohn- und Mischquartier entstehen. Die Herausforderungen sind gleichzeitig Chancen: Integration der Kleingärten und des bestehenden Gewerbes, Berücksichtigung der Parzellierung, Lärmbelastung und damit einhergehende zwingende (zukunftsfähige) Mischnutzung. Linearität des Gebiets zwischen den Kanälen, hoher Grundwasserstand mit Anforderungen an Parks und Entwässerung wirken unter der Maßgabe der Realisierung einer möglichst hohen, vertikaligen Anzahl an Wohnungen gestaltbildend.



STADTRÄUMLICHE VERKNÜPFUNG

Der Entwurf gliedert das Entwicklungsgebiet durch eine übergeordnete Freiraumstruktur, die zum einen die beiden Kanäle mit einander verbindet und zum anderen das Gebiet in Nord-Süd-Richtung durchzieht, in drei Teilgebieten: im Norden das „Äßmann Quartier“, in der Mitte das „Quartier am Rotenhaus Wettern“ und im Süden das „Jaffe-Davids-Quartier“. Die Gliederung leitet sich aus Querbeziehungen zu den angrenzenden Nachbarschaften und Quartieren ab.

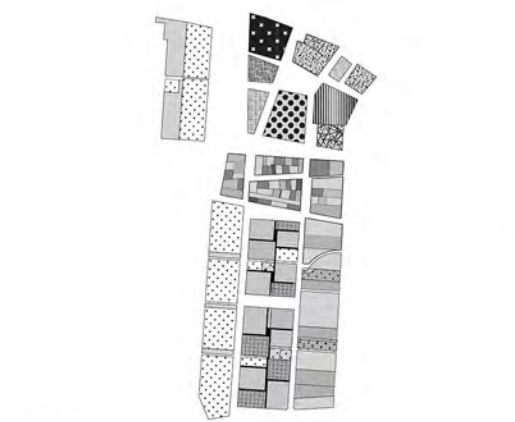
Im Norden erfolgt durch die Fortführung der Mannesallee über eine Fußgänger- und Radfahrbrücke als verbindende Achse die Anbindung an das Reherstiegviertel mit der Emmauskirche an einem und dem zentralen Quartiersplatz des neuen „Äßmann Quartiers“ am anderen Ende.



SCHALLSCHUTZ

Die Lärmmissionen der bestehenden Gewerbebetriebe werden mit einer Kombination an Maßnahmen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen beantwortet: städtebaulich, typologisch und baukonstruktiv mit dem Hamburger Fenster.

In Reaktion auf den Verkehrs- und Gewerbelärm wird das Gebiet im übergeordneten Maßstab zonalisiert. Dabei werden die Bereiche, die als allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen werden können, durch einen Streifen Mischgebiet (MI) entlang der nördlichen und östlichen Ränder eingefasst. Die Schule ist Teil dieses Streifens. Die Bebauung innerhalb des Mischgebiets ist dabei so gesetzt, dass sie eine Lärm abschirmende Wirkung für die Bebauung im allgemeinen Wohngebiet hat.



VIELFALTEN

Für das Gesamtgebiet wird eine gestufte Nutzungszonierung mit Mischnutzung, Wohnnutzung und Freiraum inklusive Kleingärten von Osten nach Westen verfolgt und damit auf die bereits vorhandenen Nutzungen reagiert. Die Jaffestraße bildet das kleingewerbliche Rückgrat mit Werkstätten, Handel und Büronutzungen in den Erdgeschossen. Östlich davon sind innovative Mischtypologien mit einer engen Verbindung von Wohnen und Arbeiten angesiedelt.

Vieffältige Wohnangebote für unterschiedliche Zielgruppen werden unterstützt durch Baufelder in unterschiedlichen Größen und unterschiedlichen Gebäudetypologien – vom den typischen Geschosswohnungsbau mit 2- und 3-Stockwerken über Wohnhöfe bis hin zu kleinen Solitärgruppen und 3-geschossigen Stadthäusern –, die durch ihre zukünftigen Bewohner zum Gelingen eines lebendigen Stadtgebiets beitragen werden.



STÄDTEBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT – GESTALTUNGSPLAN M 1:1000

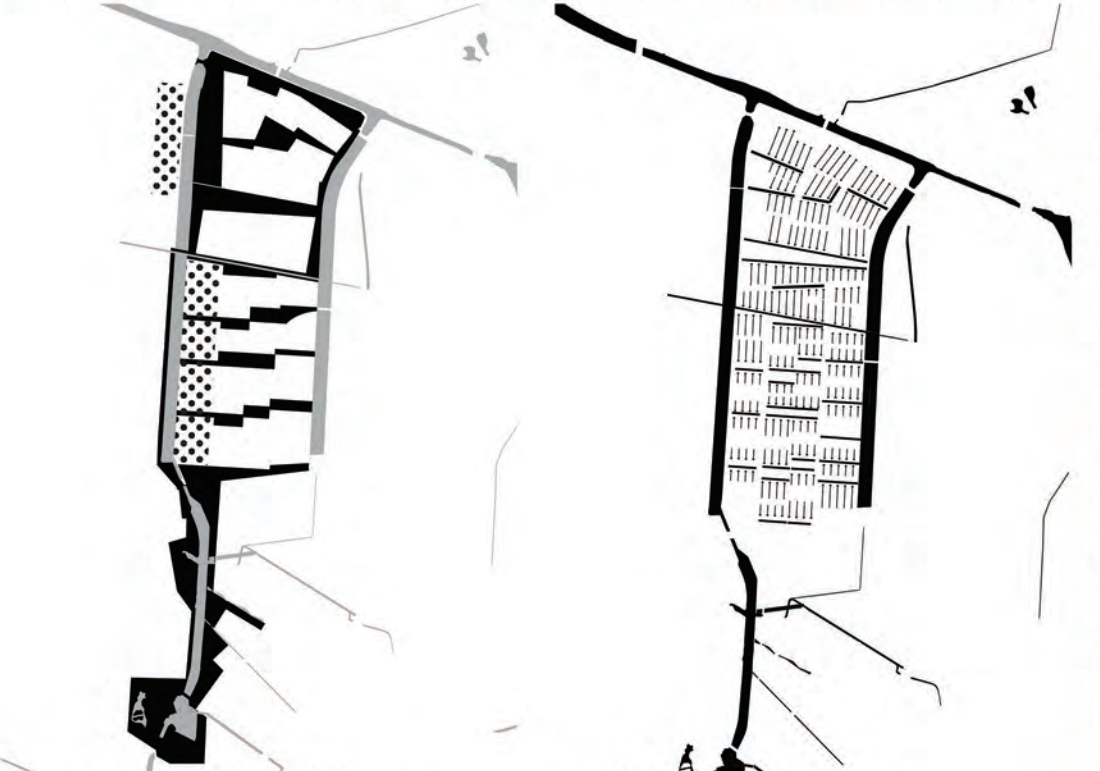


AUF GUTE NACHBARSCHAFT – WOHNEN UND ARBEITEN ZWISCHEN DEN KANÄLEN HAMBURG WILHELMSBURG

Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb als kooperatives Verfahren SMAQ/MAN MADE LAND



DETAILPLAN BEREICH 2 – LANDSCHAFTSACHSE UND WOHNBEBAUUNG – ASSMANN QUARTIER (NÖRDLICHER BEREICH) M 1:500



ZWISCHEN DEN KANÄLEN – FREIRAUMGERÜST

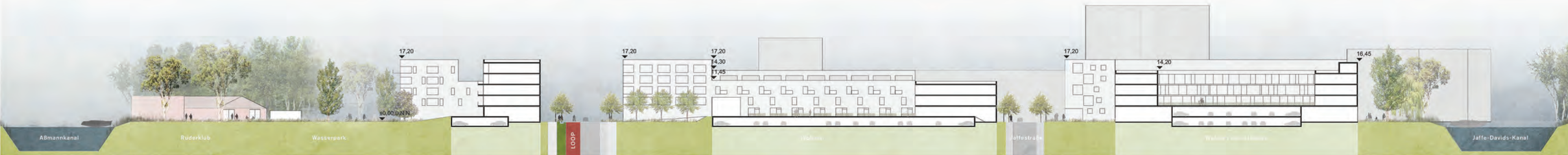
Die die Landschaftsachse entlang des Abmannkanals fortführende Freiraumstruktur ist tellerartig zwischen den beiden Kanälen aufgespannt. Der Ruder-Park, räumlich klar gefasst durch die neue Bebauung, ist das Bindeglied zwischen Reihertiegeviertel und Abmann Quartier. Im von Ost nach West verlaufenden Landschaftsraum werden die beiden Kanäle auf zwei Arten erlebbar: einerseits durch leicht abtappenden Rasenstufen und andererseits durch Stegplateaus. Der Rottenhäuser Wettern wird wieder erlebbar und zu einer urbanen Adresse mit den typischen weichen Wetterrändern. Im Süden durchziehen Gärtenräume die Bebauung von Westen nach Osten. Aussenbereiche für Kindergärten und private Freiräume, mit laubenartigen Freisitzen, sind in die Freiraumstruktur integriert. Der Abmannkanal wird punktuell durch die Kanalhäuserreihen zugänglich und die Kleingärten so um eine ortsspezifische Nutzungsart bereichert. Die Mitte mit Wohnnutzungen und die neuen Mischnutzungen bildet ein „grüne Wohnzimmer“.

REGENWASSERMANAGEMENT

Aufgrund des hohen Grundwasserspiegels und der Marschböden kann das anfallende Regenwasser nicht auf den Grundstücken versickert werden. Die beiden Kanäle und der Rottenhäuser Wettern sollten deshalb die Rückgrate der Oberflächenentwässerung bilden. Als zuführende Entwässerungsanlagen dienen muldenartige Grünstreifen und offene Wasserläufe in Ost-West Richtung. Begleitet von feuchtigkeitsliebenden Baumarten können sie den Freiraum des Gebiets prägen und charakterisieren. Die beiden in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Straßen sind jeweils mit einem den Straßenraum begleitenden Graben ausgestattet. Zur Minderung von Regenwasserspitzen wird Regenwasser zuerst in die begrünten Bereiche geleitet. Die das Gebiet durchziehenden privaten und öffentlichen Grünflächen sind für den kurzfristigen Überstau bei Starkregenereignissen geeignet. Zeitverzögert fließt das Regenwasser anschließend in die beiden Kanäle ab.



BLICK ÜBER DEN ASSMANNKANAL AUF DEN KANALPARK MIT MANNESALLEEBRÜCKE ÜBER DEN ASSMANNKANAL UND ASSMANN QUARTIER IM HINTERGRUND



QUERSCHNITT DURCH DAS ASSMANN QUARTIER (NÖRDLICHER BEREICH) M 1:500



ANSICHT VON WESTEN MIT BLICK AUF DAS ASSMANN QUARTIER (NÖRDLICHER BEREICH) M 1:500

AUF GUTE NACHBARSCHAFT – WOHNEN UND ARBEITEN ZWISCHEN DEN KANÄLEN HAMBURG WILHELMSBURG

Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb als kooperatives Verfahren SMAQ/MAN MADE LAND



DETAILPLAN BEREICH 2 – GEMISCHT GENUTZTE BEBAUUNG MIT WOHNEN UND GEWERBE – JAFFE QUARTIER (SÜDLICHER BEREICH) M 1:500

LEITGEDANKEN
Mit der Zielvorstellung der Schaffung eines lebendigen und vielseitigen Stadtquartiers mit eigener Identität verfolgt der vorliegende Vorschlag folgende Leitgedanken:

- Verflechtung mit der urbanen und landschaftlichen Umgebung. Die unterschiedlichen räumlichen Bedingungen an den Rändern dienen als Impulsgeber für ortsspezifische Verzahnung und die Schaffung spezifischer Orte mit Eigenart
- Öffentliche und klar definierte Straßen- und Freiräume, welche Freiheiten auf den Baufeldern – auch im Sinne der Mitwirkung der Bürger und Bürgerinnen.
- Nachbarschaften auf der Straße: Aktivierung der Erdgeschosse und damit der Straßenräume
- Diversität: Unterschiedliche Baufeldgrößen für unterschiedliche Akteure und typologische Vielfalt, die Synergien schaffen durch die Mischung gewerblicher Nutzung und Wohnnutzung
- Offenheit: Im „Wilden Süden“ als Potential Wilhelmsburgs scheint alles möglich: Kleinteiligkeit und Aneignbarkeit des Kleingartens mit Laube als typologischer Möglichkeitsraum wird weiterentwickelt.

STÄDTEBAU

Der Entwurf gliedert das Entwicklungsgebiet durch eine übergeordnete Freiraumstruktur, die zum einen die beiden Kanäle mit einander verbindet und zum anderen das Gebiet in Nord-Süd-Richtung durchzieht, in drei Teilgebiete: im Norden das „Almann Quartier“, in der Mitte das „Quartier am Rotenhaus Wietern“ und im Süden das „Jaffe-Davids-Quartier“. Die Gliederung leitet sich aus Querbeziehungen zu den angrenzenden Nachbarschaften und Quartieren ab.

Im Norden erfolgt durch die Fortführung der Mannesallee über eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke als verbindende Achse die Anbindung an das Reiherrstiegsquartier mit der Emmauskirche an einem und dem zentralen Quartiersplatz des neuen „Almann Quartiers“ am anderen Ende. Die Ränder des Quartiers sind durch die Bebauung klar definiert. Die straßenseitige Bebauung am Vogelhüttdendeck wird mit dem neuen Quartier fortgeführt. Der nördliche Eingang zum Quartier ist durch eine räumliche Aufweitung akzentuiert. Das „Almann-Quartier“ ist durch große Baufelder geprägt, auf denen vielfältige Kleinquartiere vorgeschlagen werden. Sie gruppieren sich um den Quartiersplatz als gemeinsame Mitte. Die Größe der Baufelder gewährleistet eine typologische Offenheit, die robust genug ist und garantiert, dass auf die unterschiedlichen lokalen Lagebedingungen reagiert werden kann.

Im Süden wird die charakteristische Strichcodeartige Struktur des bestehenden Gewerbegebiets als Grundstruktur für das „Jaffe-Davids-Quartier“ weiterentwickelt, so dass es die beiden Kanäle immer wieder miteinander verbindet. Die Baufeldgrößen orientieren sich dabei an der gegebenen privaten Parzellenstruktur, um bei fortschreitender Entwicklung zu einer verwandten Körnung zu gelangen. Vier Baufelder – zwei auf städtischen und zwei auf privatem Grund – bilden zusammen ein nachbarschaftliches Viertel mit jeweils vier unterschiedlichen Gebäudetypologien. Im Baukastenprinzip sind sie unabhängig von einander entwickelbar.

Das mittlere Quartier lehnt sich an den Rotenhaus Wietern, in dessen Verlängerung eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Almannkanal vorgeschlagen wird. Als Scholle mit landschaftlich geprägten Rändern ist das „Quartier am Rotenhaus Wietern“ aus den östlichen und westlichen Bauflächen der anderen beiden Quartiere in Richtung Westen leicht herausgerückt. Mit der westlichen Karte rhythmisiert die Bebauung des Quartiers so als Meilenstein den Grünzug am Almannkanal und markiert als Brückenkopf die Fußgänger- und Radfahrerbrücke. Durch die Nähebeziehung zu den gegenüberliegenden Hochpunkten an der Zeidlerstraße wird eine räumliche Spannung aufgebaut. Durch das Zurückspringen der Baufläche auf der östlichen Seite wird ein „Balkon“ zum Jaffe-Davids-Kanal formuliert. Die kleinteilige Baustruktur und die Mischung im Blockrand erlauben unterschiedliche Entwicklungsformen, unter anderem auch für kleinere Akteure wie z.B. Baugruppen.

Für alle drei Quartiere ist die Herausbildung unterschiedlicher Charaktere durch typologische Mischung und Nutzungsmischung sowie die Formulierung vielfältiger Freiraumangebote wesentlich.

HÖHENENTWICKLUNG UND DICHTÉ

Die durchschnittliche Bebauungshöhe wird mit vier- bis fünf Geschossen vorgeschlagen. Ausnahmen bilden der Hochpunkt am Quartiersplatz des „Almann Quartiers“ in der Achse der Mannesallee als bauliches Pendant zur Emmauskirche am anderen Ende; die sechsgeschossige Bebauung entlang der Jaffestraße als Rückgrat, das auch schallschützende Funktionen übernimmt; die Markierung des südlichen Eingangs zum „Jaffe-Davids-Quartier“ durch einen Hochpunkt; sowie die vier Hochpunkte entlang des westlichen Rands des „Jaffe-Davids-Quartiers“ am Grünzug entlang des Almannkanals, die die Länge dieses Abschnitts rhythmisieren und durch eine Verringerung der überbauten Fläche bei gleichbleibender Dichte die Bebauung auflockern und zum Almannkanal mit Landschaft verzahnen. Die abwechslungsreichen Gebäudehöhen tragen zur Raumbildung, Lesbarkeit und Orientierung bei.

ENERGIE UND ENTSORGUNG

Wärmeversorgung
Um den Ausbau bestehender Wärmenetze zu nutzen, wird eine konzentrierte und kompakte Bauweise vorgeschlagen. Die Brücke über den Almannkanal in Höhe des Rotenhaus Wietern ermöglicht eine kurze Verbindung zu den westlich gelegenen Wärmenetzen (Energiebunker). Die Größen der Nachbarschaften der einzelnen Bauabschnitte sind für Nahwärmenetze gut geeignet.

Müllentsorgung
Ein unterirdisches Müllentsorgungssystem kann in kann Ringen von weniger als fünftausend Meter Länge errichtet werden. Zentrale Abholstationen könnten am Vogelhüttdendeck und an der Rotenhaus Straße angeordnet werden, wodurch der Abfuhrverkehr im Quartier entfallen würde.



BLICK ENTLANG DES LOOPS IN RICHTUNG NORDEN MIT HOCHPUNKTEN UND KANUHÄUSERN IM VORDERGRUND

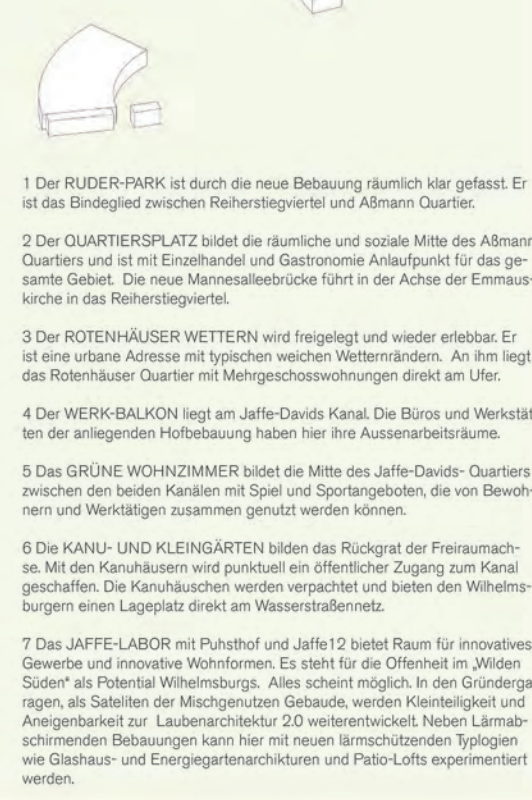


QUERSCHNITT DURCH DAS JAFFE QUARTIER (SÜDLICHER BEREICH) M 1:500



ANSICHT VON WESTEN MIT BLICK AUF DIE BEBAUUNG AM LOOP – JAFFE QUARTIER (SÜDLICHER BEREICH) M 1:500

Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb als kooperatives Verfahren SMAQ/MAN MADE LAND



ÜBERSICHTSAXONOMETRIE MIT DEN CHARAKTERBILDENEN RÄUMEN DER NEUEN QUARTIERE



PIKTOGRAMM NUTZUNGEN M 1: 2500

Die Jaffestraße bildet dabei das kleingewerbliche Rückgrat mit Werkstätte, Handel und Büronutzungen in den Endgeschossen. Östlich davon sind innovative Mischtypologien mit einer engen Verbindung von Wohnen und Arbeiten angesiedelt. Im Zentrum des Gebiets, am Puhstuf werden Loft- und Hallenartige Erd- und Obergeschosse mit Wohnateliers und kleinteiligen „Grün-garagenhöfen“ vorgesehen. Diese sind strukturell den Kleingärten entlehnt und fallen in den vorgegebenen Altkorridor der entsprechenden Sozialstruktur.

Die erforderlichen Kinderstagesstätten sind Bauabschnittsadequat in den Erdgeschosses einzelner Gebäuden angeordnet. Ihre Außenbereiche liegen größtenteils in den in Ost-West-Richtung verlaufenden Grünzügen und aktivieren diese. Der Schulkomplex liegt am Vogelzüttend und formuliert mit seiner Verleibung die Aufkündigung der Fliegen von Ödland. Somit wird das

Die erforderlichen Kinderstagesstätten sind Bauabschnittsadequat in den Erdgeschosses einzelner Gebäuden angeordnet. Ihre Außenbereiche liegen größtenteils in den in Ost-West-Richtung verlaufenden Grünzügen und aktivieren diese. Der Schulkomplex liegt am Vogelzüttend und formuliert mit seiner Verleibung die Aufkündigung der Fliegen von Ödland. Somit wird das

Einzelhandel und Gastronomie macht den Quartiersplatz zu einem Anlaufpunkt für die Bewohner der neuen und bestehenden Quartiere. Der Quartierstreffpunkt liegt am Park, für alle Bewohner gut erreichbar und in unmittelbarer Nähe des großen Spielplatzes.

PIKTOGRAMM FREIRAUM UND VERKEHR

Es werden drei Haltestellen der neuen Buslinie im Gebiet vorgeschlagen:

Es werden drei Haltestellen der neuen Buslinie im Gebiet vorgeschlagen:

Für den ruhenden Verkehr werden pro Wohnung 0,2 Stellplätze im Straßenraum als Besucherstellplätze vorgesehen – ca. 600 öffentliche Stellplätze

M 1: 2500

Im Sinne des Modellstatuts „Fahrradstadt Wilhelmshburg“ wird ein engmaschiges Geh- und Radwegenetz vorgeschlagen. Der LOOP verläuft gradlinig entlang der westlichen Anliegerstraßen – im Süden entlang der Kleingärten und durchquert im Norden das „Aßmann Quartier“. Zur Verbesserung der Verbindung in die benachbarten Viertel werden zwei Fußgänger- und Radfahrerbrücken über das Aßmann Quartier vorgeschlagen (s. unten). Weitere

Im Sinne des Modellstatuts „Fahrradstadt Wilhelmshburg“ wird ein engmaschiges Geh- und Radwegenetz vorgeschlagen. Der LOOP verläuft gradlinig entlang der westlichen Anliegerstraßen – im Süden entlang der Kleingärten und durchquert im Norden das „Aßmann Quartier“. Zur Verbesserung der Verbindung in die benachbarten Viertel werden zwei Fußgänger- und Radfahrerbrücken über das Aßmann Quartier vorgeschlagen (s. unten). Weitere

tanierbrücken über den Admannkanal vorgeschlagen – eine in Verlängerung der Mannesstraße und eine auf Höhe des Rotenhäuser Wettens. So können Synergien mit der vorhandenen Grundschule und den sozialen und kommerziellen Einrichtungen im Reiherstiegviertel erzeugt werden.

PIKTOGRAMM ÖFFENTLICHE / PRIVATE FLÄCHEN UND BAUABSCHNITTE M 1: 2500

Im Bereich der privaten Grundstücke sind grundstücksbezogene Einzelmodule vorgesehen, so dass eine schrittweise Realisierbarkeit sowie ein vielfältiges Zusammenspiel der unterschiedlichen Module bei Abschluss der Entwicklung gegeben ist.